

Was unsere Kinder brauchen

Unsere Nachbarn haben eine Herde Rinder, und ich beobachte gern die neugeborenen Kälbchen. Sie sind kaum geboren, da stehen die Kleinen schon auf den Beinen und schnüffeln am Euter der Mutter, um zu trinken. Am Ende des ersten Tages halten sie sich bereits beim Rest der Herde auf.

Doch bei Kindern ist das anders. Sie brauchen Jahre unentwegter Betreuung, und die können für viele junge Eltern sehr anstrengend sein. Es erfordert manche Opfer, eine Familie aufzuziehen; und in der „Ich-Generation“ zu leben, erschwert das sehr. Viele Eltern verhalten sich so, als störten die Kinder ihre Pläne –die Welt lehrt sie das ja so. Daher bleiben die Bedürfnisse vieler Kinder ungestillt.

Die Notwendigkeit, errettet zu werden

Eins der wichtigsten Ziele für christliche Eltern sollte es sein, dass jedes ihrer Kinder errettet wird und einmal für den Herrn lebt. In der Bibel lesen wir von Begebenheiten, wo Eltern ihre Kinder zu Christus brachten, damit Er sie segnete. Die Jünger suchten das mit den besten Absichten zu verhindern, doch Jesus wies sie zurecht und sagte ihnen: „Lasst die Kinder zu mir kommen, wehrt ihnen nicht, denn solcher ist das Reich Gottes“ (Mk 10,14).

Eltern sind begeistert, wenn sie ihre kleinen Kinder zum Nikolaus mitnehmen. Wenn sie aber etwas wirklich Spannendes erleben wollen, sollten sie sie zu Jesus zu bringen! Er ist der Einzige, der ihrem größten Bedürfnis entsprechen kann, nämlich der Errettung.

In der Schrift finden wir weitere wichtige Bedürfnis-Bereiche, um die Eltern sich kümmern sollten. Leider achten viele Eltern mehr darauf, ihren Kindern das zu geben, was sie wollen, als das, was sie wirklich brauchen. Sie versorgen sie mit Nahrung, Kleidung und einem Zuhause, aber das ist es dann auch schon.

Das Bedürfnis nach Liebe

In Titus 2,4 werden die alten Frauen aufgefordert, die jungen Mütter zu unterweisen, dass sie ihre Kinder lieben. Abgesehen von der Errettung, ist es das größte Bedürfnis eines Kindes, geliebt zu werden. Die am meisten benachteiligten Kinder in der Welt sind die, die niemand haben, der sie liebt. Die Liebe, die sie brauchen, ist viel tiefer als ein bloßes emotionales Angenommensein.

Echte Liebe drückt sich am besten darin aus, dass ihre Bedürfnisse in aufopfernder Weise gestillt werden. Wir geben unsere Zeit, Kraft und Reserven für das, was wir am meisten lieben. Wenn unsere Kinder auf unserer Prioritätenliste ganz oben stehen, wird es an Liebe nicht mangeln. Wir drücken unsere Liebe durch unsere Bereitschaft aus, sie zu erziehen, zu schützen und unsere Zeit in sie zu investieren.

Das Bedürfnis nach Wertschätzung

Nach Psalm 127,3 brauchen unsere Kinder unsere Wertschätzung: „Siehe, ein Erbteil des HERRN sind Söhne, eine Belohnung die Leibefrucht.“ Das Wort „Erbteil“ bezeichnet eine *Erbschaft* oder eine *Gabe*. Es gibt keine größere Gabe, die Gott einem Mann und einer Frau geben kann, als Kinder. Und nur Gott kann sie ihnen geben. Weil Kinder seine Gabe sind, sind sie etwas ganz Besonderes und sollten sie wertgeschätzt werden.

Ich beobachtete einmal einen Mann, der seine Frau am Eingang zum Einkaufszentrum aussteigen ließ und dann sein teures Auto an das Ende des Parkplatzes fuhr, um es zu schützen. Warum? Weil er das Auto wertschätzte und nicht wollte, dass jemand es beschädigte. Wir behandeln das am besten, was wir am meisten wertschätzen. Wenn wir unsere Kinder als eine Gabe Gottes wertschätzen, werden wir sie mit großer Sorgfalt behandeln. Und sie werden merken, wie viel sie uns wert sind.

Das Bedürfnis, angenommen zu sein

Unsere Kinder brauchen es, dass wir sie annehmen. In Psalm 127,3 heißt es ebenfalls: „Eine Belohnung [ist] die Leibesfrucht.“ Wer eine Belohnung bekommt, kann sie in der Regel nicht aussuchen. Normalerweise wählt jemand anders sie aus. So ist es mit Kindern. Gott wählt sie aus. Vielleicht hast du dir einen Jungen gewünscht, doch Gott hat dir ein weiteres Mädchen gegeben. Vielleicht hast du dir einen Sportler gewünscht, aber Gott hat dir einen Musiker gegeben. Vielleicht hast du dir ein gesundes Kind gewünscht, doch Gott hat dir ein behindertes Kind gegeben.

Deine Kinder brauchen es, dass wir sie annehmen, und zwar so, wie Gott sie geschaffen hat. Er plant jedes Kind nach seiner speziellen Absicht und Vorstellung. Ihre Individualität muss uns genauso wichtig sein, wie sie es für Gott ist. Nur dann können wir mithelfen, dass sie weitestgehend für Ihn brauchbar werden.

Das Bedürfnis nach Führung

Die Psalmen 127 und 128 berichten einiges darüber, wie Gott die Familie sieht. Wir finden darin einige wichtige Konzepte, die Eltern

helfen können, die Bedürfnisse ihrer Kinder besser zu verstehen. Psalm 127,4 nennt Kinder interessanterweise „Pfeile in der Hand eines Helden“. Ich betätige mich seit fast fünfzig Jahren im Bogenschießen und habe dabei zwei wichtige Dinge über Pfeile gelernt: Sie brauchen Kraft und eine klare Richtung.

Ein Pfeil ist ein lebloser Gegenstand. Er kann nichts von sich aus tun. Wenn ich von einem Hochstand unvorsichtigerweise einen Pfeil 6 m zu Boden fallen lasse, kann ich ihn nicht zurückrufen. Ich muss hinabklettern, um ihn zu holen. Wenn ich ein Ziel treffen will, muss ich den Pfeil auf die Sehne spannen, ihn zurückziehen und dann loslassen, damit die Kraft des Bogens ihn auf seinen Weg schickt. Diese Kraft lässt den Pfeil sein Ziel erreichen. Kinder sind hilflos wie Pfeile, und die Eltern sind die Kraft, die Gott in ihr Leben bringt, damit Sinn und Kraft in ihr Leben kommt.

Henry Wadsworth Longfellow's Gedicht *Der Pfeil und das Lied* (1845) beginnt mit den Worten: „Ich schoss einen Pfeil in die Luft, er fiel zur Erde, ich weiß nicht, wohin.“ Das ist aus meiner Sicht die beste Weise, Pfeile zu verlieren! Ein Pfeil braucht nicht nur Antriebskraft, um sein Ziel zu erreichen, er braucht auch eine Richtung. Der Schütze muss den Pfeil genau ausrichten, um das Ziel zu treffen. Deshalb sind Eltern so wichtig für ein Kind. Es ist unsere Verantwortung, unsere Kinder so zu leiten, dass sie der Absicht, mit der Gott sie erschaffen hat, entsprechen können. Die einzig sichere Weise, wie diese Führung geschehen kann, ist der Gebrauch des Wortes Gottes. Was für ein Segen ist es, wenn man sieht, wie erwachsene Kinder in der Kraft des Herrn ihren Weg gehen und eine klare Ausrichtung haben.

Die Notwendigkeit, dass man sich an ihnen erfreut

In Psalm 127,5 heißt es: „Glücklich ist der Mann, der seinen Köcher mit ihnen gefüllt hat!“ Kinder brauchen es, dass man Freude an ihnen hat. Kinder waren dazu gedacht, ihren Eltern Freude zu bringen. Hast du vielleicht schon bemerkt, dass viele Eltern sich nicht an ihren Kindern freuen? Wenn sie sagen, dass ihre Kinder ihnen auf die Nerven gehen, sie frustrieren und reizen, ist irgendetwas falsch. Eltern dürfen nie vergessen, dass Kinder Individuen sind – sie sind alle unterschiedlich. Und sie müssen ihren Unterschieden gemäß behandelt werden. Einige sind herausfordernder, während andere fügsamer sind.

Das Endergebnis ist, dass Kinder nur das sein werden, was sie sein dürfen. Einige Kinder sind aggressiv, fordernd, laut und unkontrollierbar. Sie sind nicht angenehm! Nachgiebigkeit schafft nur widerpenstige Kinder. In vielen Häusern beherrschen die Kinder die Eltern, statt umgekehrt. Es ist die Aufgabe der Eltern, sie zu erziehen, damit sie angenehm und zur Freude sind. Und die angenehmsten Kinder sind solche, die nach Zeitplan, mit Kontrollen und Struktur in ihrem Leben auferzogen werden. Es kann zeitweise ein Kampf sein, aber das Ergebnis wird sich lohnen. Die Freude an Kindern wird umso größer sein, wenn sie in der „Zucht und Ermahnung des Herrn“ aufwachsen (Eph 6,4).

Das Bedürfnis nach Schutz

Kinder sind sehr verwundbar. Sie sind so leicht zu beeinflussen. Die Dinge, die den größten Eindruck auf ihr Leben machen, sind oft schlechte Dinge. Deshalb brauchen sie unseren Schutz. Ich glaube, dass es die von Gott gegebene Verantwortung der Eltern ist, sich zwischen ihre Kindern und alles zu stellen, was ihnen Schaden zufü-

gen will, sei es körperlicher, geistiger, emotionaler, sozialer oder geistlicher Schaden.

Psalm 128,3 beschreibt Kinder als „Ölbaumsprossen rings um deinen Tisch“. Warum sollte jemand Ölbäume im Haus halten? Aus dem gleichen Grund, weshalb wir im Frühjahr mit dem Bepflanzen unseres Gartens nicht zu früh anfangen und so die Pflanzen vor rauem Wetter schützen, das ihnen schaden oder sie zerstören könnte. Wenn wir wollen, dass unsere Pflanzen im Spätsommer zu Gemüse heranreifen, müssen wir sie im Frühjahr schützen, da sie dann noch zu schwach sind, um von sich aus den schlechten Bedingungen zu widerstehen.

Fernsehen, Videos, Musik, Lektüre, Computer, Handys und Freunde können einen schlechten Einfluss auf Kinder ausüben. Gott hat Eltern den Auftrag gegeben, junge und beeinflussbare Kinder vor allem zu schützen, was ihnen schaden könnte. Entsprichst du diesem Bedürfnis?

Das Bedürfnis nach Erziehung

Das letzte Bedürfnis betrifft die Erziehung. Von dem Augenblick an, wo Kinder empfangen werden, werden sie in die falsche Richtung gebogen; sie werden mit einer sündigen Natur geboren. In Psalm 51,7 heißt es: „Siehe, in Ungerechtigkeit bin ich geboren, und in Sünde hat mich meine Mutter empfangen.“ Und Römer 3,23 sagt uns: „... denn alle haben gesündigt“. Erziehung bedeutet auch, das zu verändern, was verändert werden muss. Die Erziehung beginnt mit der Geburt und dauert fort. Es ist eine traurige Feststellung, dass viele Eltern mehr Zeit mit der Erziehung ihrer Hunde zubringen als mit ihren Kindern. Unerzogene Kinder werden unerzogene Erwachsene, und unerzogene Erwachsene sind eine Gefahr für die Ge-

sellschaft. Ist es verwunderlich, dass sich unsere Welt in solch einem Durcheinander befindet?

Christliche Eltern haben eine überaus wichtige Aufgabe. In Sprüche 22,6 lesen wir: „Erziehe den Knaben seinem Weg entsprechend; er wird nicht davon weichen, auch wenn er alt wird.“ Es gibt zwar viele unterschiedliche Ansichten darüber, was dieser Vers nun bedeutet, doch ich glaube, dass er genau das bedeutet, was er sagt. Wir sollen unsere Kinder in den Wegen des Herrn erziehen! Wir sollen alles einsetzen, sie zu Christus als ihrem Erlöser zu führen, und sie so erziehen, dass sie ihren Weg nach dem Wort Gottes gehen. Wir müssen sie auch so erziehen, dass sie wissen, wie sie leben sollen und wie sie nutzbringend all das tun können, wozu Gott sie einmal beruft.

Ich hoffe, dass du dich bemühest, dem, was deine Kinder brauchen, gerecht zu werden – sie müssen gerettet, geliebt, gehegt, angenommen, geführt, beschützt und erzogen werden. Wenn es Bedürfnisse gibt, die du bis jetzt nicht beachtet hast, so bitte ich dich dringend, um Gottes Führung zu beten, wo du anfangen und wie du weitermachen solltest. Er wird dir helfen, weil Er deine Kinder liebt und will, dass sie gute Beispiele für seine Liebe zu anderen werden.

Jack Palmer
aus Grace & Truth 2009–11